



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb Incl. Porto 2 Thlr. 1/2 Sgr. Anzeigergebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beizchrift 1/4 Sgr.

Expeditio: Herrensstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Befehlungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Deutschland.

Berlin, 19. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General-Major z. D. von Glasenapp, bisherigen Commandeur der 30. Infanterie-Brigade, den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern; dem kaiserlich österreicherischen Kammerer und kaiserlich-litauischen Ober-Postmeister a. D. Freiherrn von Wrintz zu Treuenfeld zu Frankfurt a. M. den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Obersten z. D. von Gellhorn, bisherigen Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Reife) 2. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 23 und dem Ober-Postmeister Pfalz, Vorsteher des Postamts in Darmstadt, den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen; den Obergerichts-Vize-Präsidenten, Ober-Justizrath Dr. Franke in Hannover unter Beilegung des Ranges eines Raths zweiter Klasse und den Ober-Appellationsgerichts-Rath Meyer hier selbst unter Beilegung seines bisherigen Ranges zu Vice-Präsidenten bei dem Appellationsgericht in Celle ernannt; den Appellationsgerichts-Rath Günther zu Stettin in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Halberstadt, den Appellationsgerichts-Rath Simpson in Arnberg in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht in Breslau und den Appellationsgerichts-Rath Busch in Hamm als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt, sowie den Stadtgerichts-Rath Schartow in Königsberg zum Rath bei dem Ostpreussischen Tribunal daselbst, den Stadtgerichts-Rath Detmann hier selbst zum Kammergerichts-Rath, den Staatsanwalt Kinel zu Strowo und den Kreisgerichts-Direktor Moellenhoff in Weicheln zu Räten bei dem Appellationsgericht in Posen, den Stadtgerichts-Rath Karl Maximilian Schulz hier selbst zum Kammergerichtsrath, den Kreisgerichts-Rath Wer in Greifenhagen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Hamm, den Kreisgerichts-Rath Krüger in Straßburg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Arnberg, den Stadt- und Kreisgerichts-Rath Casper in Danzig zum Rath bei dem Ostpreussischen Tribunal in Königsberg, den Staatsanwalt Leske in Bromberg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Marienwerder, sowie den Kreisgerichts-Rath Voigtel in Burg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Magdeburg ernannt; und dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Gerjon in Malmédy den Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen.

Den Herren Joseph Antoine Broquin und Armand Lainé zu Paris ist unterm 17. März 1868 ein Patent auf einen Hahn für Wasserleitungen in drei Ausführungen auf 5 Jahre ertheilt worden.

Dem Herrn Edlestin Martin zu Paris ist unterm 16. März 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung an Vorpinn-Krempeln mit einer Kammmalke zur Erzielung von Bändern auf 5 Jahre ertheilt worden.

Der Kreisrichter Jablonski in Arnowitz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Abnitz und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Abnitz, ernannt worden.

Berlin, 19. März. [Se. Majestät der König] nahmen heute Vormittags im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten militärische Meldungen entgegen und ließen Allerhöchstdurch durch den General-Lieutenant v. Pobjelski und den General-Adjutanten v. Trednow Vortrag halten. Gegen 3 Uhr fuhren Se. Majestät zur Gratulation zu Sr. Durchlaucht dem fürstlichen Wilhelm Radziwill und empfingen um 3 1/2 Uhr den Landes-Director von Flottwell aus Walded.

[Ihre Majestät die Königin] erschien gestern mit Sr. Majestät dem Könige auf dem Ballsfeste des Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck. — Ihre Majestät gerubte in voriger Woche die unter Allerhöchsthohem Protectorat stehende 26. Kleinkinderbewahr-Anstalt, so wie das Elisabeth-Krankenhaus und das St. Hedwigs-Hospital zu besichtigen.

[Se. königl. Hoheit der Kronprinz] empfing gestern den Bottschafts-Secretär Grafen Arnim-Holzendorf, dirirte bei Ihren königl. Majestäten und erschien Abends auf dem Ballsfeste beim Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck. (St. A.)

Gewinn-Liste der 3. Klasse 137. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie. Nach dem Bericht von Engel Nachf., Alexanderstr. 38, ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 45 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parantese beigefügt.)

(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt.)

Bei der heute benidigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

- 12. 18. 55. 58. 121. 39. 207. 396 (80). 448. 67. 85. 506. 40. 76. 93. 609. 49. 74. 84. 85. 746. 75. 806. 17. 75. 939. 59. 69. 1037. 57. 60. 149. 341. 42. 63. 77 (50). 92. 93. 430. 33. 52. 62. 99. 506. 16. 29. 40. 80. 707 (80). 13. 26. 816. 924. 50 (50). 2186. 208. 34. 62. 334. 38. 440. 549. 57. 72. 607. 12. 731. 41. 92. 824. 42. 66. 909. 3124. 26. 56. 65. 225. 326. 76. 530. 38. 50. 656. 702. 30. 52. 83. 98. 971. 88. 89. 4003. 91. 112. 30. 54 (50). 69. 225. 81. 91. 338. 75. 89. 424. 52. 55. 79. 506. 51. 643. 59. 90. 95. 725. 35. 84. 916 (50). 31. 67. 5040. 167. 228. 54. 57. 71. 302. 4. 95. 450 (50). 524. 77 (80). 92. 676. 898. 915. 63. 6026 (50). 67 (50). 304. 28. 47 (50). 57. 75. 442. 62 (80). 97. 549. 90. 612. 17. 748. 805. 69. 82. 92. 983. 93. 96. 7000. 5. 13. 14. 56. 59. 65. 95. 129. 30. 65. 98. 245. 323. 47. 56. 65. 400. 61. 86. 530. 52. 70. 647. 709. 10. 82. 866. 928. 45. 62. 95. 8091. 111. 51. 314. 44. 45. 89. 99. 430. 36. 74. 568. 667. 95. 99. 748. 56. 89. 838. 983. 9023. 98. 138. 232. 45. 47. 343. 482. 83. 505. 10. 22. 725 (60). 67. 86. 879. 86. 89. 907. 20. 54. 56.

- 86. 814. 45. 49. 81. 922. 42 (600). 33,004. 13. 154. 75 (80). 220. 340. 51. 68. 508. 64. 87. 607. 72. 736. 827. 906. 16. 29. 61. 34,056. 78. 117. 367. 435. 59. 525. 28. 57. 600. 732. 87. 870. 82. 933. 55. 83. 91. 35,077. 108. 14. 31. 65. 72. 228. 306. 68. 90. 96. 462. 552. 663. 755. 809. 14. 31. 36 (80). 41. 73. 36,021. 28. 105. 69. 75. 200. 35. 316 (15,000). 18. 461 (50). 510. 692. 724. 834. 55. 61. 965. 37,014. 34. 85. 136. 84. 308. 25. 548. 73. 618. 95 (50). 747. 82. 979. 35,043. 100. 12. 47. 59. 83. 225. 33. 315. 53. 98. 415. 33. 67. 510 (80). 12. 20. 82. 769 (60). 83. 90. 878. 973. 39,056. 185. 203 (50). 5 (50). 83. 307. 8. 23. 33. 415. 17. 57. 63 (600). 503. 623. 58. 744 (50). 48. 79. 92. 97. 855. 98. 914. 19. 35.

folgende Mittheilung über die Fragen, um die es sich in dieser Angelegenheit handelt:

Durch das Gesetz vom 23. December v. J. ist bestimmt worden, daß zum Behufe der Linderung des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes 1,228,000 Thaler Darlehnsanleihe, welche im Jahre 1866 ausgegeben und noch nicht vernichtet waren, wieder in Umlauf gesetzt, und außerdem neue Darlehnsanleihe im Betrage von einer Million ausgegeben werden können. Aus diesen 2,228,000 Thlr. sollen, nach Bestimmung des Gesetzes, Unternehmern landwirthschaftlicher Meliorationen und kleineren ländlichen Grundbesitzern gegen hinreichend sicheres Pfand, Kreisverbänden gegen Pfand oder, in besonders dringenden Fällen, gegen bloße Schuldturnde Darlehen gegeben werden. Die Commissionen zur Begutachtung der Darlehnsgefuche sind überall in Thätigkeit, und Grundbesitzer wie Kreisverbände nehmen den ihnen eröffneten Credit in immer steigendem Maße in Anspruch. Um in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen die Beschaffung der Saatfrüchte für die nächste Feldbestellung zu sichern, und in Fällen dringenden Bedürfnisses auch anderweite, zur Abhilfe des Nothstandes erforderliche Ausgaben zu leisten, sollen außerdem, nach dem Gesetze vom 3. März d. J., verzinliche Darlehne aus der Staatskasse gewährt werden können, und ist der Finanzminister ermächtigt, zur Deckung dieser Ausgaben Schatzanweisungen im Betrage von 3 Millionen Thaler auszugeben.

Nach einer am 8. März d. J. erlassenen Instruction zur Ausführung des eben erwähnten Gesetzes vom 3. März d. J. ist der Gesamtbetrag der zur Beschaffung von Saatfrüchten zu bewilligenden Geldmittel für jetzt auf 2 Millionen Thaler bestimmt; eine Million ist für anderweite, zur Abhilfe des Nothstandes erforderliche Ausgaben reservirt. Bei der Bewilligung und Verwendung der 3 Millionen sollen Kreis-Commissionen und eine aus 12 Mitgliedern bestehende, vom Provinzial-Landtage bereits gewählte Provinzial-Commission mitwirken. Aufgabe der Kreis-Commissionen ist es zunächst, zu ermitteln, wie groß innerhalb ihres Kreises derjenige Bedarf an Saatfrüchten ist, welchen die kleineren und mittleren Grundbesitzer, namentlich aber auch die sogenannten Losleute aus eigenen Mitteln oder mit Hilfe des Privatcredits zu beschaffen außer Stande sind. Das Ergebnis dieser Ermittlungen haben die Kreis-Commissionen der Provinzial-Commission vorzulegen. Diese stellt den Bedarf an Saatfrüchten, sowie den zur Beschaffung derselben erforderlichen Geldbetrag für jeden Kreis fest.

Nach dem Sinne des Gesetzes können nun zwar die Kreis-Commissionen, im directen Auftrage des Staates, die Darlehen an bedürftige Losleute, Eigenthümer, Viehbesitzer und Pächter bewilligen und zahlen lassen. Allein es liegt auf der Hand, wie sehr es den Vorzug verdient, wenn die Kreisverbände als solche den auf den Kreis fallenden Betrag als Schuld übernehmen und die Untervertheilung demnach ganz nach ihrem Ermessen, sei es in baarem Gelde, sei es in Saatfrüchten selbst, bewirken. Deshalb ist in der Instruction bestimmt, daß Kreisverbände, welche dies thun wollen, den auf den Kreis fallenden Betrag gegen einfache Schuldturnde als Darlehen auf 5 Jahre erhalten können, und denselben nur mit 2 pCt. zu verzinzen brauchen, während sich der Staat, wenn er die Vorkäufe direct an die Einzelnen gemäßen soll, 4 pCt. Zinsen, eine längere Rückzahlungsfrist und hypothetische Sicherheit ausbedinget.

Es ist zu hoffen, daß die Mehrzahl der Kreisverbände im eigenen Interesse der Kreisangehörigen den von der Regierung ihnen bezeichneten Weg einschlagen und hierdurch namentlich auch dazu beitragen wird, das rechtzeitige und örtliche Vorhandensein von Saatfrüchten zu sichern. Ein volles Einverständnis wurde, wie sich aus den neuesten Berichten aus Königsberg ergibt, dort von dem Herrn Minister des Innern nicht erreicht. Es ist, wie bereits gemeldet wurde, von dem preussischen Provinziallandtage jetzt mit allen Stimmen gegen eine beschlossene worden, die Regierung zu ersuchen, daß sie sofort aus dem zur Anschaffung von Saatgetreide zu gewährenden Darlehen, im Betrage von 2 Millionen, Vorschüsse auf die den Kreisen zu gewährenden Quoten herbeige, welche den einzelnen Kreisen später auf die ihnen zu gewährenden Darlehnssummen angerechnet werden sollen, sobald das Bedürfnis nach den §§ 10 und 11 der Instruction festgestellt sein wird. Die Kreisstände sind nach den bis jetzt vorliegenden Rundgebungen vielfach nicht geneigt, die Kreisgarantie für die Rückzahlung der Darlehne zu übernehmen.

Kiel, 18. März. [Der Sitz der Regierung.] Der Magistrat hat bereits für den Fall, daß der Sitz der Regierung der vereinigten Herzogthümer nach Kiel verlegt werden sollte, die Summe von 50,000 Thlrn. zum Bau eines Regierungsgebäudes, sowie den Bauplatz dazu, angewiesen.

Kassel, 17. März. [Die 1 1/2 Millionen neuen kurhessischen Rassencheine,] welche die in Umlauf befindlichen ersetzen sollten, und in Leipzig mit vielen Kosten angefertigt wurden, sind in der Henschell'schen Maschinenfabrik verbrannt worden.

Juda, 17. März. [Das Flugblatt.] Heute wurde der Schuhmacher Erb aus dem Dorfe Bronzell, in dessen nächster Nähe die bekannte „Schlacht“ geschlagen wurde, durch Gendarmerie eingebraut und in das Gefängniß gesetzt, weil derselbe sich der Verbreitung des oft erwähnten Flugblatts schuldig gemacht haben soll.

Gottha, 18. März. [Prinz Napoleon] stattete heute der geographischen Anstalt von Justus Perthes einen Besuch ab und interessirte sich unter andern lebhaft für die deutsche Nordpol-Expedition, welche gegenwärtig ausgerüstet und in einigen Wochen nach Norden abgehen wird. Der Prinz, welcher selbst ein artischer Reisender ist, schenkte dem Plane des Dr. Petermann seine besondere Theilnahme und übergab demselben einen Beitrag von 100 Thalern zu diesem Unternehmen.

Dresden, 18. März. [Herr v. Carlowitz.] Der frühere sächsische Staatsminister und nachherige preussische Landtagsabgeordnete Herr v. Carlowitz lebt, nachdem er sein Mandat als Abgeordneter aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, dauernd in unserer Stadt. Er ist mit literarischen Arbeiten beschäftigt und in nächster Zeit wird eine von ihm verfasste Uebersetzung von Homers Odyssee erscheinen.

Dresden, 19. März. [Der Kronprinz von Sachsen] reist heute Nachmittags 3 Uhr mit Gefolge nach Berlin ab. Die Kronprinzessin folgt morgen ihrem Gemahle nach. Das kronprinzliche Paar wird bis Montag in Berlin verweilen.

Mainz, 16. März. [In der letzten hier abgehaltenen Volks-Versammlung der Fortschrittspartei] kam folgende interessante Ansprache durch Herrn Advokat-Anwalt Fitting zur Verlesung:

„Mitbürger! Nehmt es nicht für anmaßende Einmischung in eure Angelegenheiten, wenn zwei ausgewanderte in entscheidungsschwerem Augenblicke ein Wort an euch richten. In einem solchen Augenblicke ergeht an jeden, auch an den entfernten Sohn des Vaterlandes die Aufforderung, seine Schuldigkeit zu thun nach innerer Ueberzeugung. Neunzehn Jahre der Trennung haben die Lebendigkeit der Theilnahme an den Geschicken Deutschlands in uns nicht entkräftet. Wir sind ihnen unverwandten Blickes gefolgt und glauben, belehrt von eigenen Beobachtungen inmitten der großen amerikanischen Republik, nicht unberufen in heimischen Angelegenheiten mitreden zu dürfen. Mitbürger! Unser alter Mitkämpfer für die Sache der Freiheit, Ludwig Bambergert wirbt um eure Stimmen, und es ist unsere innere Ueberzeugung, daß ihr keinem Würdigeren euer Vertrauen schenken könnt. Seine Ansichten sind auch unsere Ansichten, wie die beinahe alle deutschen,

[In der Angelegenheit des Grafen v. Westfalen] wird aus Münster am 17. geschrieben: Die Ständerversammlung für die Provinz Westfalen hält heute und morgen eine Sitzung, und werden die Mitglieder zur nächsten Sitzung durch den Herrn Landtags-Marschall v. Holzbrink, Präsidenten des Regierungsbezirks Arnberg, schriftlich eingeladen werden. Grund dieser Bestimmung ist, daß in der gestrigen Versammlung Herr Graf v. Westfalen erschienen war, worauf dieselbe sofort geschlossen wurde. Von hier aus ist telegraphisch nach Berlin um weitere Verhaltensmaßregeln angefragt worden und bis jetzt Abends 7 Uhr, noch keine Antwort eingetroffen. Der „W. Z.“ wird noch geschrieben: „Trotzdem der Marschall erklärte, Verhandlungen seien nicht zulässig, wurde der gedruckte Protest des Grafen Westfalen, welcher von ihm schon früher an die einzelnen Mitglieder des Landtages, die er für befugt und einzig competent in seiner Sache zu entscheiden hält, geschickt hatte, an die Justiz-Commission verwiesen.“ [Der Minister des Innern] hat bekanntlich in voriger Woche in Königsberg den Berathungen der von den Provinzialständen gewählten Commission beigewohnt, welche bei der Ausführung der Bestimmungen in Betreff der Gewährung von Darlehen zur Beschaffung von Saatgetreide u. s. w. mitwirken soll. Die „Prov.-Corresp.“ enthält nun



In America eingebürgerten Freiheitskämpfer. Wie wir und er denken auch Friedrich Feder, der Held des bairischen Volkes, und Carl Schurz, der Befreier Gottfried Kinkel's. Mitbürger! Gebt Eure Stimmen Ludwig Bamberg, und ihr gebt sie der Einheit und Freiheit.

H. F. Fik, Friedrich Schütz, Rudolph Doulon, Louis Wagner, Zeugen. Vor mir, dem unterzeichneten Friedrich Kapp, öffentlichem, geschworenem Notare für den Staat Newyork und im amtlichen Wohnsitz der Stadt Newyork, bezeugt, Urkunden zu beglaubigen und denselben dadurch den Charakter der Authentizität zu verleihen, erschienen bei mir die von Person und Stand wohlbekannten Herren Advocat Dr. Franz H. Fik und Professor Friedrich Schütz, beide aus Mainz und zur Zeit in der Stadt Newyork wohnhaft, und erklärten, c. Zur Beurkundung dessen c.

Nr. 10,416 des Reg. Friedrich Kapp, öffentl. Notar, 4 Wallstreet.

München, 16. März. [Die Zollparlamentarier.] Nach einer Mittheilung aus München im „Regensburger Morgenblatt“ werden die Vorversammlungen der conservativen Zollparlamentarier-Mitglieder an allen Sonntagen vor dem Zusammentritt in Berlin stattfinden. Am vorigen Sonnabend wurde bereits die Tabaksteuer in Erörterung gezogen. Nach dem „Bamberger Tagblatt“ haben sich vier weitere Abgeordnete den 14. welche die bekannte Einladung veröffentlicht haben, in der Zwischenzeit angeschlossen.

Deserirend.

Wien, 19. März. [Herrnhäuser.] Debatte über das Ehegesetz. Nachdem der Berichterstatter das Votum der Majorität und der Minorität des Ausschusses verlesen hat, wird die Generaldebatte eröffnet, in welcher zunächst der Unterrichtsminister v. Hasner das Wort ergreift. Derselbe erklärt: Die Regierung stehe auf dem Standpunkt des Votums, welches die Majorität des Ausschusses abgegeben habe; sie betrachte das vorliegende Gesetz als eine unabwendbare Nothwendigkeit. Die Regierung hege die Ueberzeugung, daß die gegenwärtig in Rom beabsichtigte Concordats eingeleiteten Verhandlungen bald abgeschlossen sein könnten, wenn guter Wille dazu auf der betreffenden Seite vorhanden sei, doch scheine dies leider nicht der Fall zu sein. Der Minister schloß, indem er hervorhob, daß das Concordat in allen Zweigen der Staatsverwaltung ein Hinderniß sei. Im Laufe der Debatte befürworteten Cardinal Rauscher und die Grafen Rechberg und Blome das Votum der Minorität. In Folge eines vom Grafen Mendsohff gestellten Antrages wird die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

Niederlande.

Haag, 16. März. [Das Orange-Buch.] Einem Pariser Briefe der „R. Z.“ entnehmen wir Folgendes: Auch die Niederlande haben ihre Sammlung diplomatischer Actenstücke erhalten, die unter dem Namen Orange-Buch demnachst unter die Mitglieder der Generalstaaten zur Beurteilung gelangen sollen. In hiesigen diplomatischen Kreisen circuliren schon jetzt Auszüge daraus, aus denen ich folgendes Wichtigere entnehmen darf: Das Orange-Buch ist in seiner Gesamtheit eine Vertheidigung der Politik des Ministeriums van Zuylen, namentlich so weit es die Luxemburger und Limburger Angelegenheit betrifft, und legt besonders Nachdruck darauf, daß Holland sich erst entschlossen, die Mitgarantie der Luxemburger Neutralität zu übernehmen, als es sich klar geworden, daß dies das einzige Mittel war, einen europäischen Krieg zu vermeiden. Nachdem der Minister van Zuylen die Nothwendigkeit der betheiligten Mächte eingeholt, ihre Depeschen u. aus damaliger Zeit zu publiciren, legt er dieselben jetzt auf den Tisch der Häuser nieder. Interessant ist die (bereits mitgetheilte) Aeußerung des Grafen Bismarck vom 3. April 1867, der dem niederländischen Gesandten in Berlin, Grafen Volandt, „seine Zufriedenheit und Erkenntlichkeit“ bezeugt und hinzufügt: „Sie haben den Frieden Europa's gerettet!“ Aus dem Orange-Buche ergibt sich ferner, daß es Preußen und nicht Frankreich gewesen, welches die Ausrufung der Festung Luxemburg forderte, und daß schon am 22. März 1867 der König von Holland in seiner Eigenschaft als Großherzog in Berlin hatte erklären lassen, er werde seinen Entschluß über die Zukunft des Großherzogthums Luxemburg ohne ein vorläufiges Einverständnis mit Preußen treffen. Schließlich sei noch erwähnt, daß am 20. November v. J. der belgische Minister Rogier zum holländischen Gesandten, Baron Geride de Herwynen, äußerte: „daß Herr van Zuylen, mit dem er nicht übereingestimmt hätte, sich zu dem Erfolge Glück wünschen dürfe, Limburg von jeder Verbindung mit Deutschland losgelöst zu haben, und daß er, was die Garantie der Luxemburger Neutralität durch die Niederlande angehe, darin nichts Unzutragliches erblicke. Trübe über diesen Gegenstand jemals ein Zwist aus, so würde dies nur zwischen Preußen und Frankreich der Fall sein. Dann aber wäre es lächerlich zu glauben, daß dann Holland gezwungen wäre, zu interveniren.“

Amerika.

Newyork, 5. März. [Der Ausschuß des Repräsentantenhauses] überreichte gestern die 12 Anklageartikel gegen den Präsidenten Johnson dem Senate. Dieser beschloß sich heute Mittag als Gerichtshof zu constituiren. Chief Justice Chase erhielt die Aufforderung zu erscheinen und den Vorstoß zu übernehmen, sandte aber dem Senate eine Mittheilung zu, worin er mißbilligt, daß dieser die Anklageartikel in Empfang nahm, ehe er sich als Gerichtshof constituirt hatte.

[Die republikanische Staatsconvention in Ohio] befürwortete die Präsidentschaft Grant's und die Vicepräsidentschaft Wade's, sowie die Inanfragestellung Johnson's und die Auszahlung der Staatsschuld in Papier.

[Die demokratische Convention Pennsylvaniens] billigte die Handlungsweise des Präsidenten, verdammt seine Inanfragestellung als ein gemeines und nicht zu rechtfertigendes Parteimaneuver und befürwortete die Staatsschuldenzahlung in Papier.

[In Baltimore] hat ein Massenmeeting stattgefunden, welches das Verhalten Johnson's billigt und seine Inanfragestellung verdammt. [Jefferson Davis] ist in New-Orleans enthusiastisch empfangen worden.

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 20. März. [Selbstmord.] Unglücksfall! Am 17. d. M. Abends machte der hiesige 64 Jahr alte Schneidermeister N. in einem Anfälle von Geistesstörung seinem Leben durch Erhängen in seiner auf der Schuhräder belegen Wohnung ein Ende. An bemeldeten Tage Vormittags wurde auf der Ufergasse der hiesige 18 Jahr alte Schmiedelehrling S., welcher einen zweirädrigen Handkarren bei sich führte, in Folge eines heftigen Zusammenstoßes des letzteren mit einem entgegenkommenden mit Schutt beladenen einspännigen Wagen zu Boden geschleudert. Er gerieth hierbei unter die Räder des beladenen Gespanns und erlitt eine erhebliche Quetschung der Brust, welche seine Unterbringung im Hospital nothwendig machte.

[Wich- und Pferdemarkt.] Zu dem am 18. und 19. d. M. hierorts stattgefundenen Vieh- und Pferdemarkt waren aufgetrieben und zum Verkauf gestellt: A. Pferde: Im Ganzen ca. 5020 und zwar 1) junge Hengste circa 1000, von denselben wurden ca. 700 zum Preise von 60-300 Thlr. das St. verkauft. 2) Luyspferde 120, von denselben wurden 60 zum durchschnittlichen Preise von 300-400 Thlr. das St. verkauft; ein Pferd wurde mit 1250 Thlr. bezahlt. 3) Gute Rind- und Wagenpferde 400, von diesen wurden ca. 300 zum Preise von 150-300 Thlr. das St. verkauft. 4) Gemüthliche Reit-, Wagen- und Arbeitspferde ca. 1000, von denselben wurden ca. 700 zum Preise von 100-150 Thlr. das St. verkauft. 5) Schlechte Pferde ca. 2500, von diesen sind ca. 1250 zum Preise von 10-100 Thlr. das St. verkauft. B. Rindvieh: 1) Bullen, derselbe blieb unverkauft. 2) Ochsen: a. Mastochsen waren nicht vorhanden; b. Zugochsen 280, von denselben wurden 200 zum Preise von 50-125 Thlr. das St. verkauft. 3) Kühe 200, von diesen wurden ca. 160 zum Preise von 40-90 Thlr. das St. verkauft. 4) Kälber 56, dieselben wurden sämtlich zum Preise von 4-10 Thlr. das St. verkauft. C. Ferkel waren nicht aufgetrieben. D. Ziegen, im Ganzen 6 Stück, dieselben blieben unverkauft. E. Schweine, im Ganzen 1393 (nur magere), verkauft wurden ca. 700 zum Preise von 6 bis 36 Thlr. das Paar.

Von ausländischen Pferdehändlern (10 Sachsen und 5 Oesterreicher), welche den Markt besuchten, wurden circa 200 Pferde aufgetauft. Im Allgemeinen kann der Markt als ein guter bezeichnet werden. (Znt.-Bl.)

Lauban, 18. März. [Wöhme.] Vergangene Nacht starb hier einer der ältesten und wohl zugleich der reichste Bewohner unserer Stadt, der in weiteren Kreisen bekannte Kaufmann Wöhme. Man schätzt sein Vermögen auf ca. 1/2 Million. Möchte der Segen auf der Hinterlassenschaft ruhen, als wie er es gewünscht hat, und wie dies die letztwillige Bestimmung wohl zu erkennen geben wird. Wie man äußerlich erfährt, soll er dem hiesigen Magistrat ein Legat von 80,000 Thln. zugewendet haben, dessen Annahme indeß wegen lästiger Bedingungen noch zweifelhaft sein wird. Jedenfalls wird das in Kurzem zu eröffnende Testament hierüber näheren Aufschluß geben. (Mied. Zig.)

Glogau, 19. März. Die Dividende der Niederschlesischen Zweigbahn pro 1867 ist auf 3 1/2 pCt. festgesetzt worden.

Telegraphische Witterungsberichte vom 19. März.

Table with 5 columns: Ort, Baromet. Barier. Linien, Therm. Reaum., Wind, Richtung und Stärke, Allgemeine Himmels-Ansicht. Rows include Memel, Königsberg, Stettin, Ratibor, Münster, Trier, Hensburg, Paris, Saparanda, Helsingfors, Petersburg, Moskau, Stockholm, Stubeands.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Der Barometerstand bei 0 Grad u. Barier. Linien, die Temperatur der Luft nach Reaum., Ba. rometer, Luft-Temperatur, Wind-Richtung und Stärke, Wetter. Rows include Breslau, 19. März 10 U. Ab., 20. März 6 U. Mrg., Breslau, 20. März. [Wasserstand.]

Telegraphische Depeschen.

Florenz, 18. März. Eine Deputation von Mitgliedern des Senats und der Deputirtenkammer begiebt sich am Freitage nach Venedig, um der feierlichen Ceremonie bei der Einholung der sterblichen Ueberreste Daniel Manins beizumohnen. (E. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 19. März, Nachm. 3 Uhr. Matt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 45-69, 22 1/2, Italien. 5proc. Rente 47, 70. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 552, 50, Credit-Mobil.-Actien 272, 50, Lombard. Eisen.-Actien 380, 00, Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 360, 00, 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungef.) 81 1/2.

Paris, 19. März, Nachmitt. 2 Uhr. [Bankausweis.] Vermehrt: Baarvorrath um 18%, Guthaben des Staatsschatzes um 1/2, laufende Rechnungen der Privaten um 3 1/2 Millionen Francs. Vermindert: Portefeuille um 9, Vorschüsse auf Werthpapiere um 1/2, Notenumlauf um 2 1/2 Millionen Francs.

London, 19. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 1/2, 5proc. Spanier 35 1/2, Italien. 5proc. Rente 47 1/2, Lombarden 15 1/2, Mexicaner 16, 5proc. Russen 83 1/2, Neue Russen 84 1/2, Silber 60 1/2, Ärt. Anleihe von 1865 33 1/2, 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 1/2.

London, 19. März, Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 23,027,625, (Abnahme 147,390), Baarvorrath 21,281,427, (Zunahme 101,897), Notenerreife 11,966,975, (Zunahme 265,025) Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 19. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102 1/2, Oesterr. National-Anl. 55 1/2, 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75%, Hessische Ludwigsbahn 132 1/2, Baiersche Prämien-Anleihe 98 1/2, 1854er Loose 64 1/2, 1860er Loose 72 1/2, 1864er Loose 86 1/2. Fest aber sehr träge.

Frankfurt a. M., 19. März, Abends. [Effecten-Societät.] Credit-Actien 193 1/2, 1860er Loose 72 1/2, 1864er Loose 75%, 5proc. Oesterr. National-Anleihe von 1859 55%, Steuerfreie Anleihe 51 1/2, Staatsbahn 260%, Amerikaner 75%. Bechränktes Geschäft.

Wien, 19. März. [Abend-Börse.] Credit-Actien 189, 40, Staatsbahn 254, 60, 1860er Loose 82, 75, 1864er Loose 84, 15, Nordbahn 170, 50, Galizier 204, 50, Lombarden 172, 50, Napoleonslos 9, 27, Matt.

Bremen, 19. März. Petroleum. Standard white, loco 5 1/2, Hamburg. Staats-Prämien-Anleihe 85%, National-Anleihe 56, Oesterr. Credit-Actien 82%, Oesterr. Staatsbahn 111, Norddeutsche Bank 119 1/2, Rhein. Bahn 118%, Nordbahn 96%, Altona-Kiel 116%, Finnländische Anleihe 80, 1864er Russische Prämien-Anleihe 100, 1866er Russische Prämien-Anleihe 98 1/2, 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68%, Disconto 1 1/2 pCt. - Stille.

Gamburg, 19. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen u. Roggen loco behauptet. Weizen auf Termine matt, Roggen auf Termine weichend, abwärtsigen Säfen sehr angeboten, ohne Kaufsult. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 177 1/2, Bantothaler Bar, 176 1/2 Gld., pr. März-April 177 Br., 176 Gld., pr. Frühjahr 176 1/2 Br., 176 Gld., Roggen pr. März 5000 Pfd. Brutto 135 Br., 134 Gld., pr. März-April 134 Br., 133 Gld., pr. Frühjahr 133 Br., 132 Gld., Hafer sehr still. Rüböl fest, loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2, per October 24 1/2, Spiritus gemäßigtere Forderung, 28 1/2, Kaffee fortwährend fest, Zint 1000 Ctr. per Frühjahr à 13 Mt. 11 Sch. - Schönes Wetter.

Liverpool, 19. März, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fein. New-Orleans 10%, Georgia 10%, Fair Dhollerah 8%, Middling fair Dhollerah 8%, Good middling Dhollerah 8%, Bengal 7%, Good fair Bengal 8%, Fine Bengal - New fair Domra 8%, Good fair Domra 9%, Bernam 10%, Egvptische - Smyrna - Orleans schwimmend 10%, Savannah - Schwimmende Mobile - Amerikaner schwimmend - Domra Märzverschiffung -

Antwerpen, 19. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig, Raffin., Type weiß, loco 44-44 1/2 bez. u. Br.

Amsterdam, 19. März. Auction über 55,785 Krantjans Java-Zuder. Nr. 11 31 (Zare 31 1/2 fl.), Nr. 12 32 (Zare 32 1/2 fl.), Nr. 13 32 1/2 (Zare 33 fl.), Nr. 14 33 1/2 (Zare 34 fl.), Nr. 15 33 1/2 (Zare 33 1/2 fl.), Nr. 16 33 1/2 (Zare 34 1/2 fl.), Nr. 17 34 (Zare 34 1/2 fl.), Nr. 18 34 1/2 (Zare 35 1/2 fl.), Nr. 19 34 1/2 (Zare 35 fl.), Nr. 20 35 1/2 (Zare 35 1/2 fl.). Alles verkauft.

Lissabon, 18. März. Berichte per Dampfer „Guienne“ aus Buenos-Ayres vom 13. Februar melden Preise für gefahrene Ochsenhäute nomines. Totalverkäufe gefahrender Häute seit letzter Post 11,300 St. Preis für trodrene Häute nach Deutschland 44 1/2, desgl. nach Nordamerika 41. Verkauf trodrene Häute seit letzter Post 110,000. Abladungen nach England, dem Canal und den Häfen des nördlichen Continents 15,000. Vorrath trodrene Häute 87,000. Cours auf England 48 d., Fracht für trodrene Häute nach Antwerpen 28 Sh.

New-York, 19. März, Abends 6 Uhr. (Per atlant. Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109 1/2, Gold-Agio 38 1/2, Bonds 1882er 110, Bonds 1885er 108, Bonds 1904er 100%, Illinois 136, Eriebahn 71 1/2, Baumwolle 25, Petroleum raffinirt, Type weiß 26, Mehl 10, 40, Wechselcours auf London 10-10 1/2.

Savanna, 19. März. (Per atlantisches Kabel.) Zuder 7 1/2-7 3/4, Wechselcours auf London 10-10 1/2.

Lissabon, 18. März, Abends. Berichte mit dem heute Nachmittag hier eingetroffenen Dampfer „Guienne“ aus Rio vom 23. Februar melden: Abladungen nach der Elbe und dem Canal seit letzter Post 13,600 Sad, desgl. nach Nordamerika 18,500, desgl. nach Gibraltar und dem Mittelmeer 18,200, Vorrath 90,000 Sad. Preis für good first 8700-9000 Reis. Cours auf London 15-15 1/2 d. Fracht nach dem Canal 40 sh. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Canal 14,600 Sad.

Paris, 19. März, Nachmittags. Rüböl, pr. März 100, 00, pr. Mai-August 96, 00, pr. Septbr.-Decbr. - - - - - Mehl pr. März 92, 25, pr. Mai-Juni 91, 25, Spiritus pr. März 79, 00.

Berlin, 19. März. Besonders anfänglich war es Paris, welches der Lebhaftigkeit des Verkehrs am hiesigen Plage Vorküh leistete. Sehr große Umsätze vollzogen sich besonders in französischen meist zu alten Courjen, während Lombarden, trotz vielfacher Abgeber, doch zu reichliche Kaufsult fanden, daß selbst der Preis derselben den getrigten überstieg. Italiener folgten der von auswärtig vorgeschriebenen Richtung und bedangen bei regem Interesse fast 1 Procent mehr; die später anlangenden matten Wiener Courje machten sich bei Credit und Loosen nur dadurch bemerkbar, daß sie die Umsätze beschränkten, ohne aber den ziemlich behaupteten Courjen Abbruch zu thun; dagegen erlitten die österreichischen Fonds mehrfach nicht eben bedeutende Einbuße. Von russischen Anleihen war die ältere Prämien-Anleihe und nächst ihr Russische Boden-Credit-Bandbriefe beborzugt, während die russischen Prioritäten in Erwartung einer neuen russischen Priorität vernachlässigt blieben. Amerikaner blieben still. (B. u. S. Z.)

Berliner Börse vom 19. März 1868.

Table with 3 main sections: Fonds und Geld-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Bank- und Industrie-Papiere. Each section contains multiple columns of financial data including stock prices and interest rates.

Table with 2 main sections: Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Wechsel-Course. Each section contains multiple columns of financial data including bond prices and exchange rates.

Berlin, 19. März. Weizen loco 90-110 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez. - Roggen loco 77-78 Pfd. 78 1/2 Thlr. frei Haus bez.

Breslau, 20. März. Am heutigen Markte war für Getreide sehr ruhiger Geschäftsbetrieb vorherrschend, bei dem Preise besonders für mittlere Gattungen zurückgingen.

Weizen schwach beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 107 bis 120 Sgr., gelber 104-118 Sgr., feinste Sorte 2-3 Sgr. über Notiz bezahlt - Roggen war matter, pr. 84 Pfd. 87-92 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. - Gerste offerirt, pr. 74 Pfd. gelbe 58-60 Sgr., helle 62-64 Sgr., weiße 66-68 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. - Hafer flau, pr. 50 Fund 39-41-42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. - Erbsen reichlich offerirt. - Widen blieben angeboten, pr. 90 Pfd. 64-69 Sgr. - Delsaaten wenig zugeführt. - Lupinen nur in blauer Waare beachtet, pr. 90 Fund gelbe 42-46 Sgr., blaue 44-50 Sgr. - Bohren wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 94-106 Sgr. - Schlaglein in feiner Haltung. - Rapskuchen beachtet, schlesische 63-65 Sgr., fremde 58-60 Sgr. pr. Centner. - Mais (Kultur) 82-87 Sgr. pr. Ctr. Kleesaat ohne wesentliche Aenderung, rotthe in feiner Haltung, 10 1/2 bis 12 1/2-14 1/2 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, - weiße lustlos, 12-15-19-21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz. Thymothee angeboten, 7-8 1/2 Thlr. pr. Ctr. Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. 30-42 Sgr., Meise 1 1/2-2 Sgr.

[Breslauer Börse vom 20. März.] Schluß-Course (1 Uhr Nachm.). Russisch Papiergeld 83 1/2 Br. Oesterr. Banknoten 88 1/2 bez. u. Br. Schlei. Rentenbriefe 91 1/2 Br. Schlei. Pfandbriefe 83 1/2 Br. Oesterr. National-Anleihe 56 1/2 bez. u. Br. Freiburger 120 1/2 Br. Neisse-Brieger 86 1/2 Br. Oepeln-Tarnowiser 77 1/2 bez. u. Br. Oesterr. Creditbank-Actien 83 Gd. Schlei. Bank-Verein 111 1/2 Br. 1860er Loose 72 1/2 Gd. Amerikaner 76 bez. u. Br. Warschau-Wiener 58 1/2 bez. u. Br. Baiersche Anleihe - Italiener 47 1/2 bez. u. Br.

Breslau, 20. März. Preise der Cerealien. Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrochen.

Table with 2 columns: Cereals (Weizen, Roggen, Hafer) and their prices in silver grochen. Includes prices for different grades and types of grain.

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 19 1/2 Br., 18 1/2 Gld. Officiell gekündigt: - Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen. - Ctr. Reis. - Ctr. Rüböl, 5000 Ort. Spiritus. - Ctr. Leinölen. - Ctr. Hafer.

Zurn-Berein. Ordentliche Haupt-Versammlung heute Abend 8 Uhr im Saale des Café restaurant, Carlstraße. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.